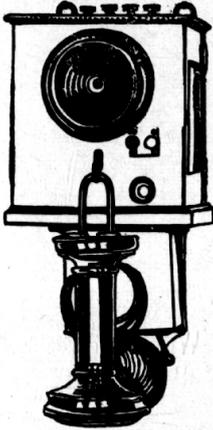


Geleitwort

1881



50 Jahre Fernsprecher

In diesem Jahre sind 50 Jahre seit Bestehen des Fernsprechnetzes Hamburg vergangen. Mit 206 Anschlüssen wurde am 16. April 1881 der Betrieb im alten Postgebäude in der Poststraße eröffnet, heute umfaßt das Ortsnetz Hamburg 32 Vermittlungsstellen mit 103 000 Anschlüssen. Hand in Hand mit der Zunahme der Anschlüsse ist die technische Vervollkommnung der Einrichtungen gegangen, die im Frühjahr 1932 durch die Vollendung der Automatisierung des gesamten Ortsnetzes Hamburg zu einem gewissen Abschluß kommen wird. Wir nehmen diesen Umstand gern zum Anlaß, allen Teilnehmern dafür zu danken, daß sie durch ihre bereitwillige Mitarbeit zu einem guten Gelingen der Umstellungsarbeiten beigetragen haben.

1931



Auf folgende wichtige Änderungen erlauben wir uns besonders hinzuweisen:

1. Wegfall der Amtsnamen und Einführung 6-stelliger Anschlußnummern im Ortsnetz Hamburg.

In dem vorliegenden Fernsprechbuch sind sämtliche Änderungen von Anschlußnummern bereits berücksichtigt worden, die sich aus der Vollendung der Automatisierung im Ortsnetz Hamburg ergeben. Es kann infolgedessen schon jetzt die beabsichtigte endgültige Bezeichnungsform für Fernsprechanschlüsse in vollautomatisierten Ortsnetzen nach dem sogenannten Millionsystem eingeführt werden. Diese Bezeichnung besteht darin, daß der Amtsnamen in der Anschlußbezeichnung fortgelassen und der Buchstabe durch die entsprechende Zahl (A = 1, B = 2, C = 3 usw., vgl. Bezeichnung der Fingerlöcher in der Nummernscheibe) ersetzt wird.

Die fortan nur aus Zahlen bestehende Anschlußnummer ist der besseren Einprägbarkeit wegen im Fernsprechbuch in 3 Gruppen zu je 2 Ziffern geschrieben worden. Ein Anschluß „C 3 Zentrum 3213“ wird also fortan „33 32 13“ heißen; die erste Gruppe „33“ bedeutet das Amt, an das der Anschluß herangeführt ist, die beiden letzten Gruppen „32 13“ stellen die eigentliche Rufnummer bei diesem Amt dar. Diese vereinfachte Schreibweise bedeutet jedoch keine eigentliche Rufnummernänderung, weil bei der Betätigung der Nummernscheibe die entsprechenden Buchstaben und Zahlen (z. B. „C“ und „3“) gleichbedeutend sind. Das gestattet den Fernsprechteilnehmern, ihre Geschäftspapiere, Drucksachen, Firmenschilder usw. unverändert beizubehalten, bis eine Erneuerung nötig wird. Es entstehen den Fernsprechteilnehmern aus dieser Maßnahme also keinerlei Unkosten, dagegen werden alle Unzuträglichkeiten beseitigt, die der Benutzung von Amtsnamen anhaften. Die Behörden und Wirtschaftsvertretungen im Ortsnetz Hamburg haben sich mit der Änderung der Rufnummern einverstanden erklärt.

Zu beachten ist jedoch die Änderung der Amtsnummer der Selbstanschlußämter in Niendorf, Fuhsbüttel und Sasel (Freiheit) – vgl. 2 A).

Zu empfehlen ist, besonders den Teilnehmern des Ortsnetzes Hamburg, die in einer politischen Gemeinde außerhalb Hamburgs wohnen, auf ihren Geschäftspapieren usw. vor die Rufnummer die Bezeichnung des Ortsnetzes – d. i. Hamburg – zu setzen (z. B. Fernsprecher: Hamburg 37 08 00), um die richtige Anmeldung von Ferngesprächen durch auswärtige Teilnehmer sicherzustellen.